

# Marktbericht Juli

## a) Allgemeines

Die Generaldirektion Landwirtschaft der EU-Kommission hat unlängst eine **Prognose** über die Entwicklung der **Weltmärkte für Fleisch** veröffentlicht. Für den Zeitraum von 2006 bis 2017 wurden dabei neben den eigenen Berechnungen zusätzlich Daten der OECD und des amerikanischen Food and Agricultural Policy Research Institute (FAPRI) miteinbezogen. Danach wird bei Rindfleisch die weltweite Produktion um ca. 16 % auf 79 Mio. t steigen. Brasilien wird den auf 11 Mio. t steigenden Welthandel mit einem Anteil von 47 % dominieren, während die EU ihren Anteil als Nettoimporteur von einem auf acht Prozent vergrößert. Bei Schweinefleisch wird sich die Erzeugung um rund 20 % auf 125 Mio. t erhöhen. Von den im Jahr 2017 7,7 Mio. t weltweit gehandeltem Schweinefleisch bauen Brasilien und die USA ihre Anteile aus, derweil die EU ihre Stellung als zur Zeit größter Nettoexporteur verliert. Die Erzeugung von Geflügelfleisch erhöht sich im genannten Zeitraum um ebenfalls etwa 20 % auf 106 Mio. t. Von den dann weltweit gehandelten 7,2 Mio. t Geflügelprodukten wird allein Brasilien die Hälfte exportieren.

## b) Milch

Im Juni fiel der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) gegenüber dem Vormonat um 0,19 Ct/kg auf 34,21 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis ist damit seit Dezember 2007 um 6,80 Ct/kg gefallen, aber noch um 4,07 Ct/kg höher als im Vorjahresmonat.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** fielen im Berichtszeitraum auf das Niveau von 2006, weil das Angebot ausreichend und die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie mäßig war. Zudem belastet preiswerte EU-Ware den Markt.

Die Verkaufspreise für **Butter** erhöhten sich im Monatsverlauf um rund 19 %. Von den gestiegenen Preisen im Lebensmitteleinzelhandel profitierten auch die Molkereien. Ferienbedingt war die Inlandsnachfrage etwas schwächer.

Die Preise für **Emmentaler** notierten trotz stabiler Nachfrage leicht nachgebend. Das reichliche Angebot, die geringere Inlandsnachfrage und der Preisdruck von EU-Ländern bei den anderen Käsesorten sorgten für ebenfalls leicht fallende Preise.

## c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** haben sich im Monatsverlauf merklich gesteigert. Das knappe Angebot, geringe Vorratsbestände und eine gute Inlandsnachfrage waren die Gründe. Auch das Exportgeschäft zog wieder an.

Die Preise für **Schlachtkühe** fielen dagegen aufgrund des reichlichen Angebots und des dürftigen Exportgeschäfts etwas ab.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** stiegen zum Monatsende wegen dem knappen Angebot und der höheren Bullenpreise wieder an. Vom Export kamen keine Impulse.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** stiegen auf ein Dreijahreshoch. Verantwortlich dafür waren die rege Inlandsnachfrage und der lebhaft Export.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** profitierten nur leicht vom Preisverlauf bei den Mastschweinen. Der Preisdruck aus dem Ausland hat nachgelassen. Die Ernte behinderte den Absatz.

## d) Pflanzliche Erzeugnisse

Rund zwei Drittel der Getreideernte wurden eingebracht. In Bayern wird insgesamt eine gut durchschnittliche Erntemenge und –qualität erwartet. Auf Erzeugerebene ist noch keine Preisnotierung für **Backweizen** und **Braugerste** der neuen Ernte erfolgt. Bei der Preisfindung verhalten sich die Handelspartner abwartend. Infolge der europa- und weltweit höheren Produktion ist jedoch mit Abschlägen gegenüber dem Vorjahr zu rechnen.

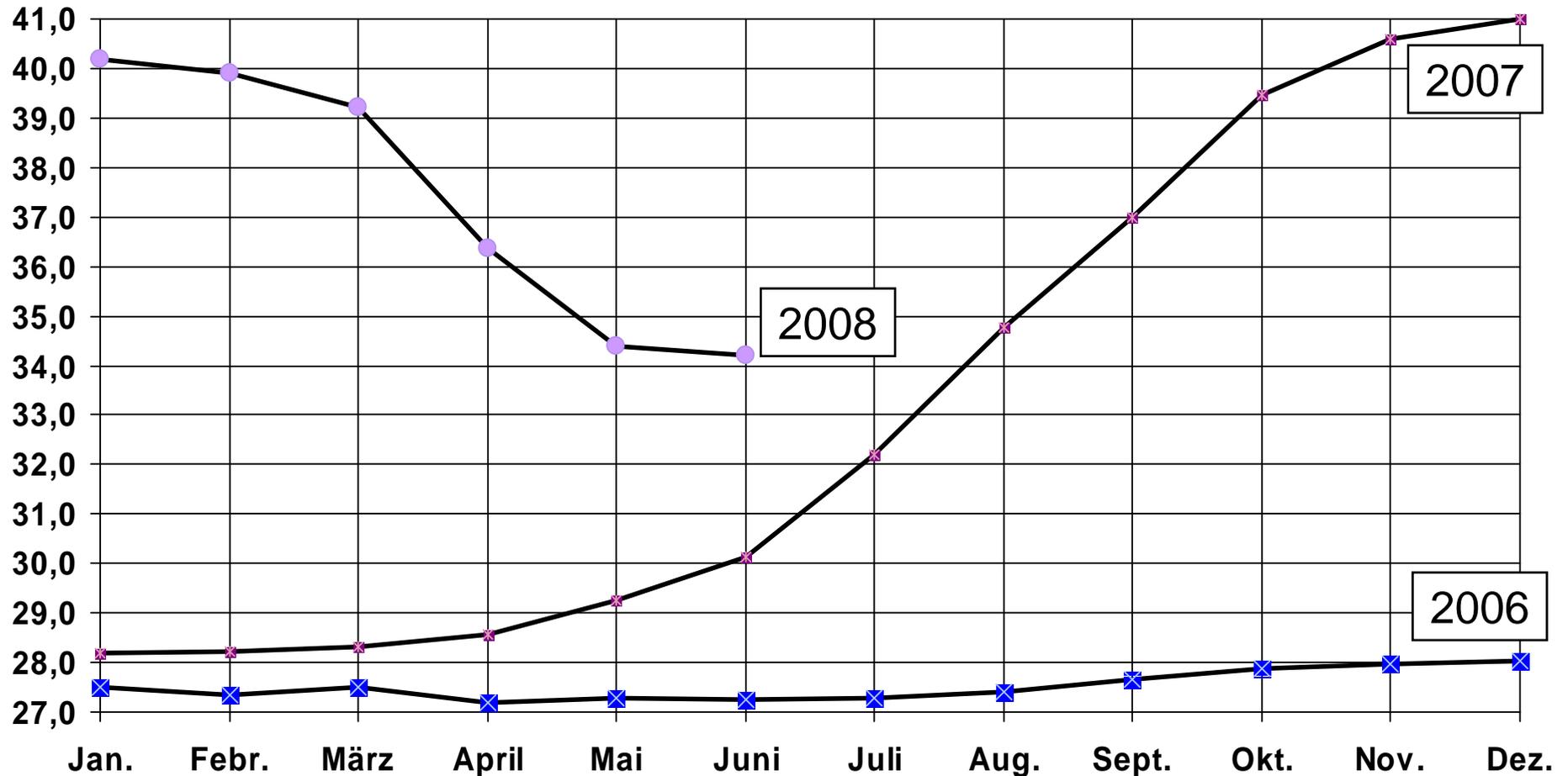
## e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Juni 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren bis auf Konsummilch, Fleischerzeugnisse und Geflügelfleisch alle Produkte im negativen Bereich. Die Hauptursachen der schwachen Nachfrage sind die höheren Preise und das schwache Konsumklima.

Die **Verbraucherpreise** für Lebensmittel in Deutschland stiegen im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat überwiegend an. Lediglich bei Deutscher Markenbutter (-6 %), Schweinebraten (-3 %), und Rinderhackbraten (-1 %) kam es zu Preissenkungen.

# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

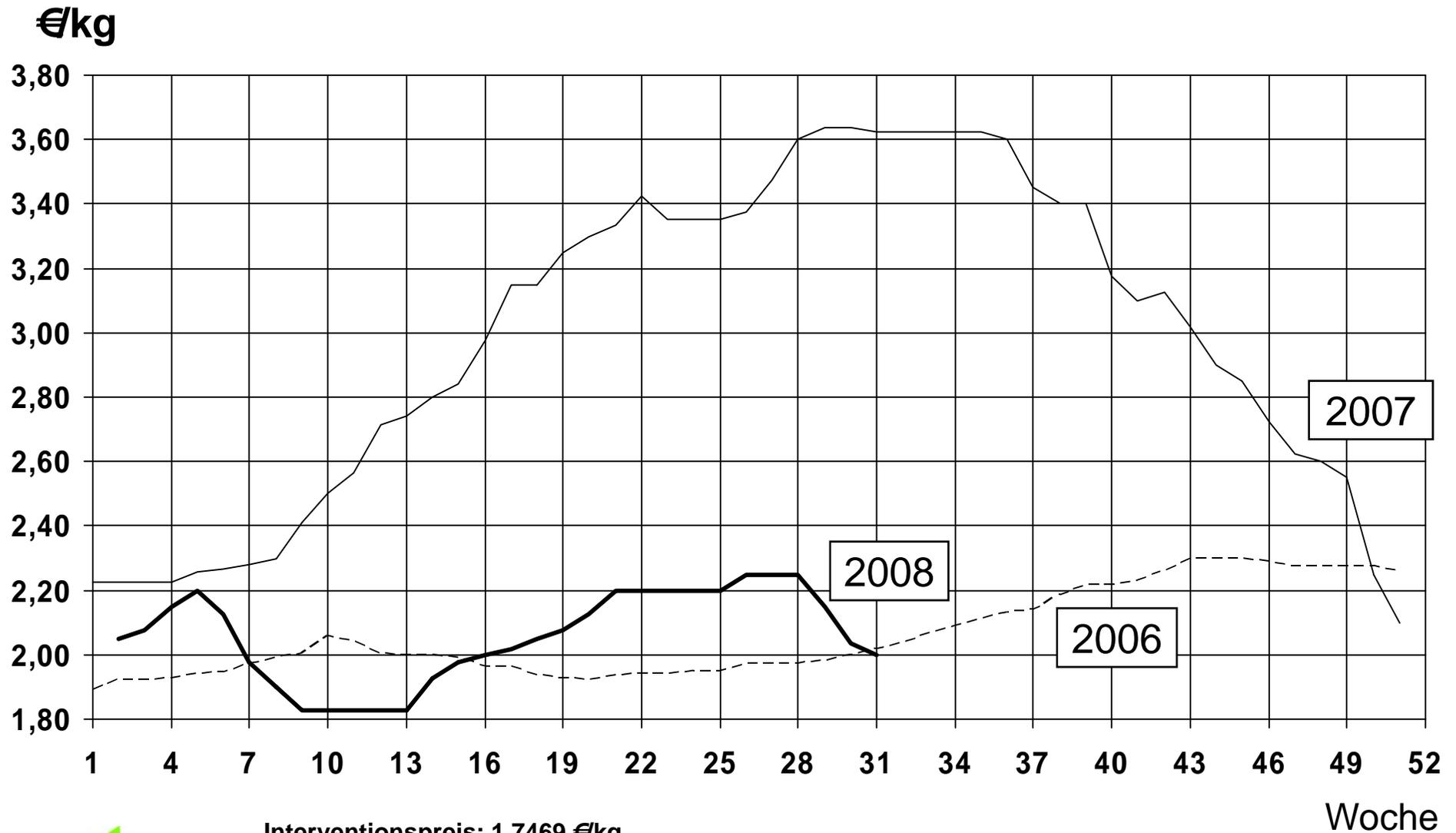
€/100 kg



\* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: LfL.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

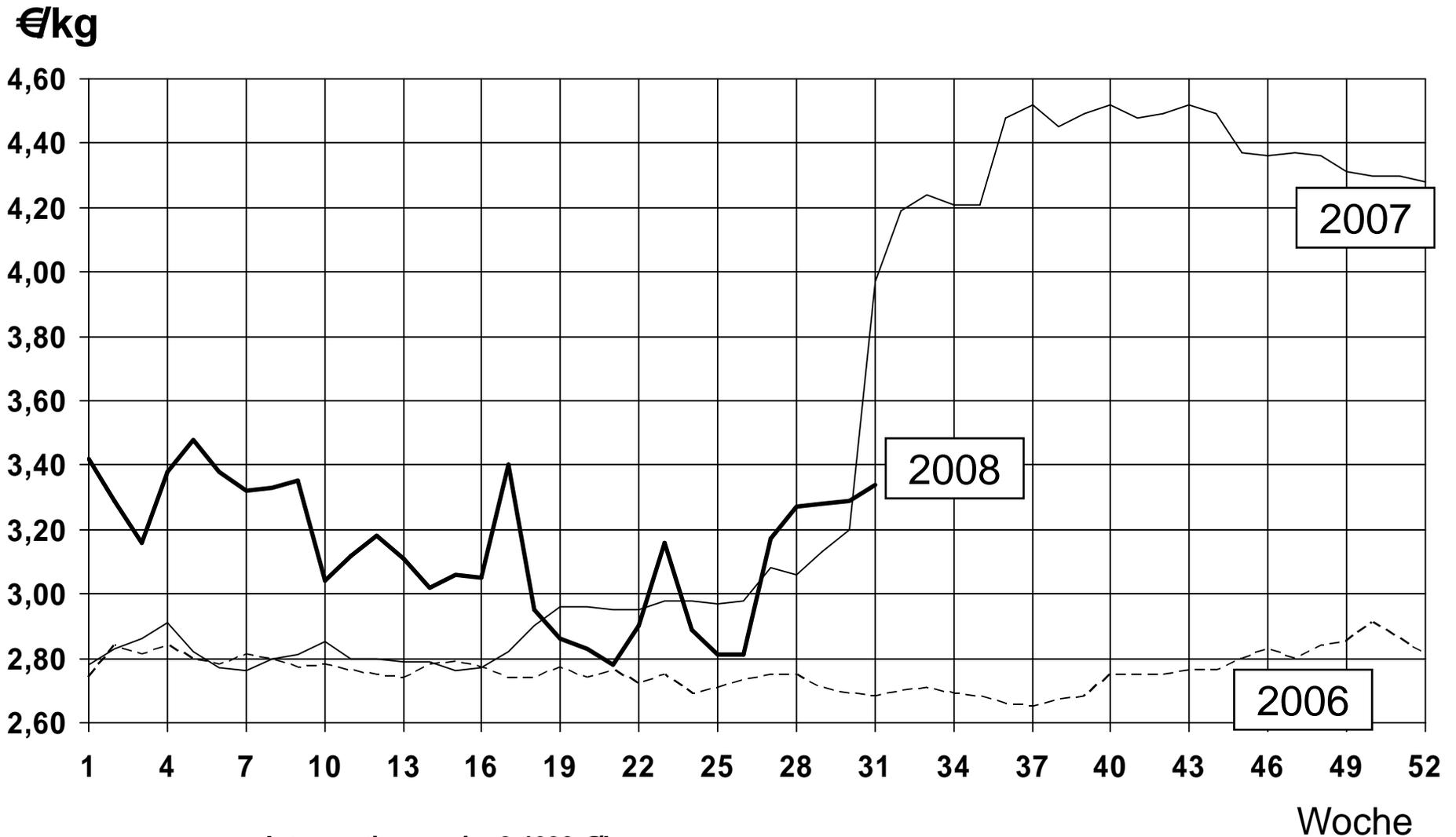


Interventionspreis: 1,7469 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: ZMP.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*

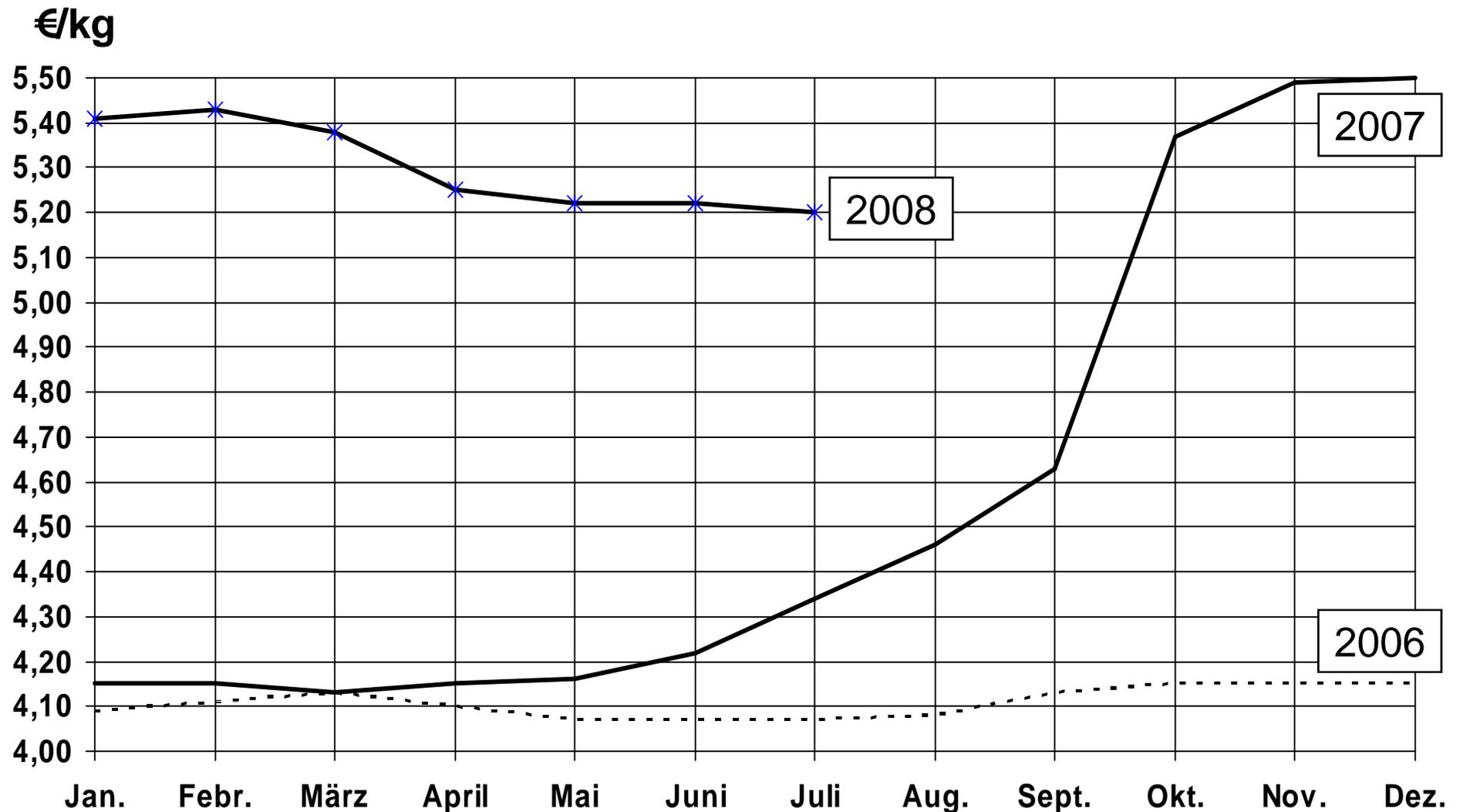


Interventionspreis: 2,4639 €/kg

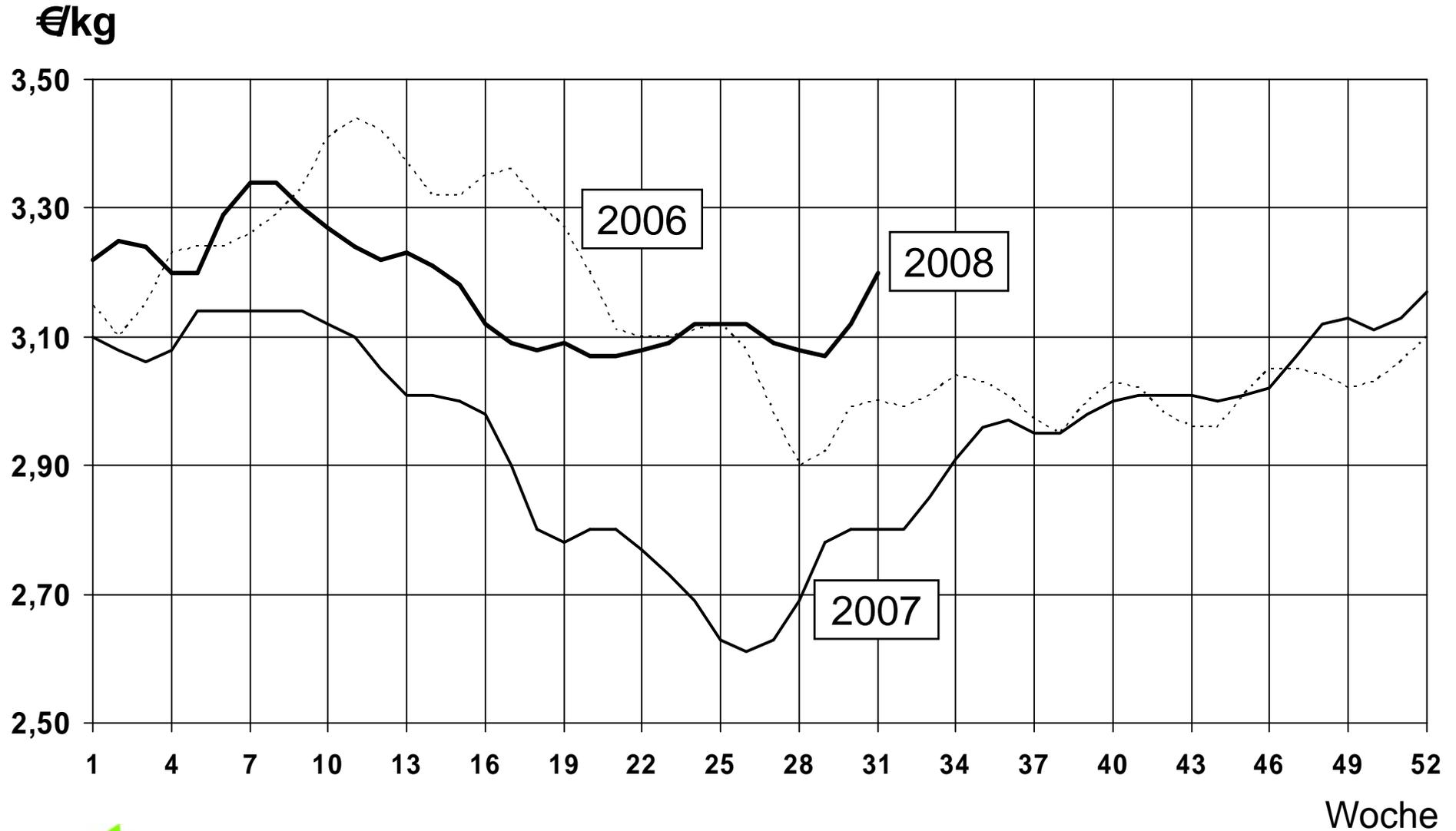
\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

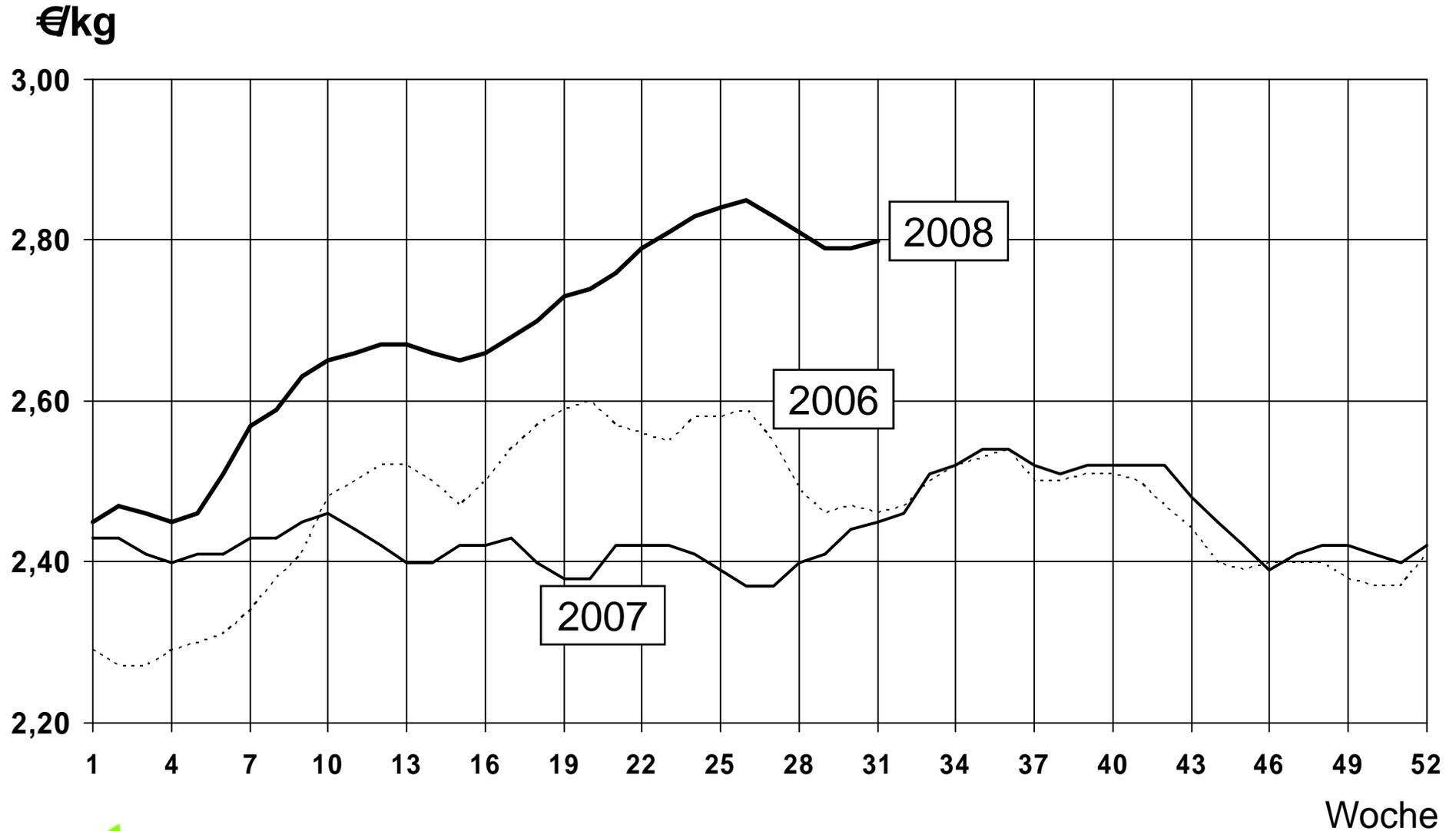
# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*



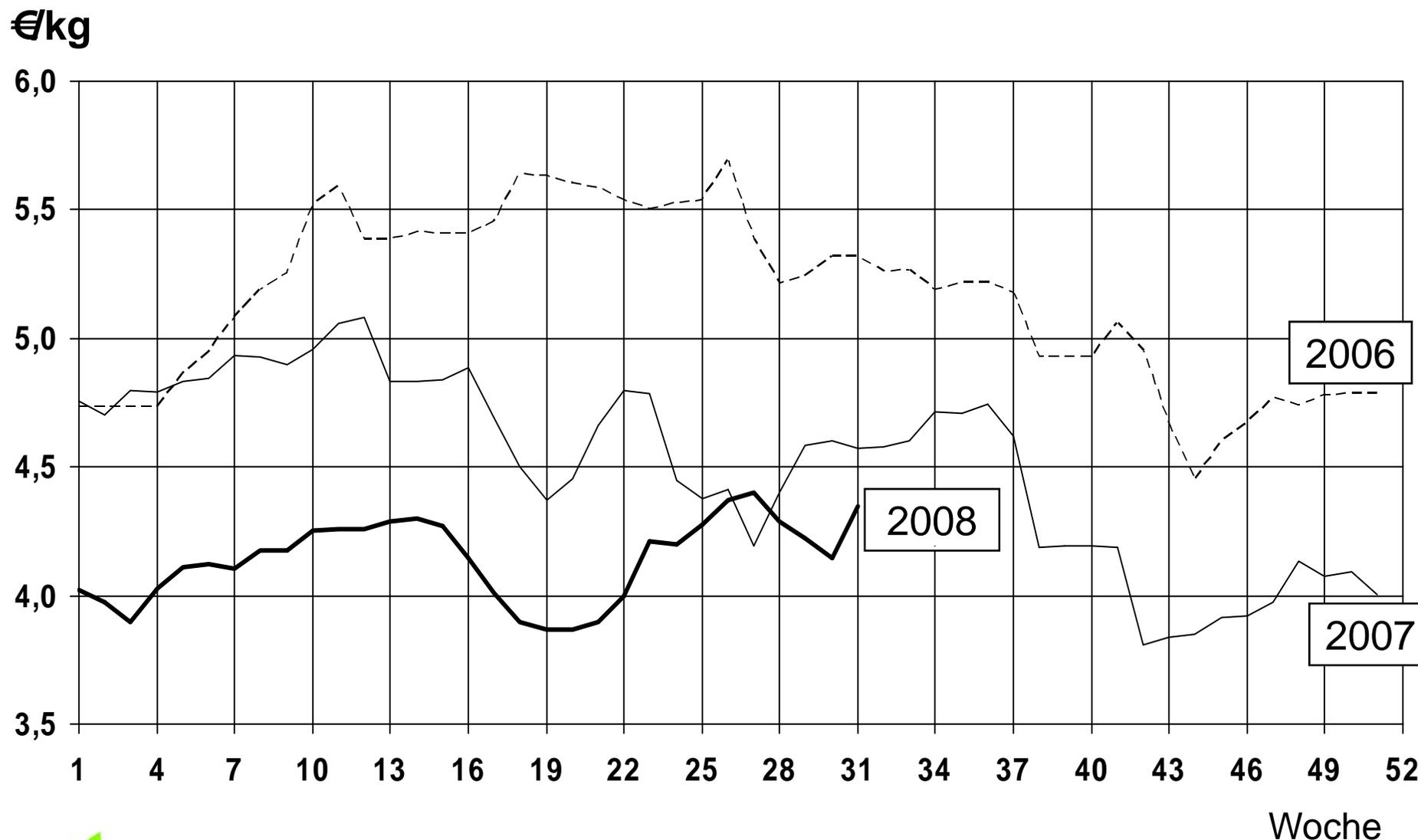
# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



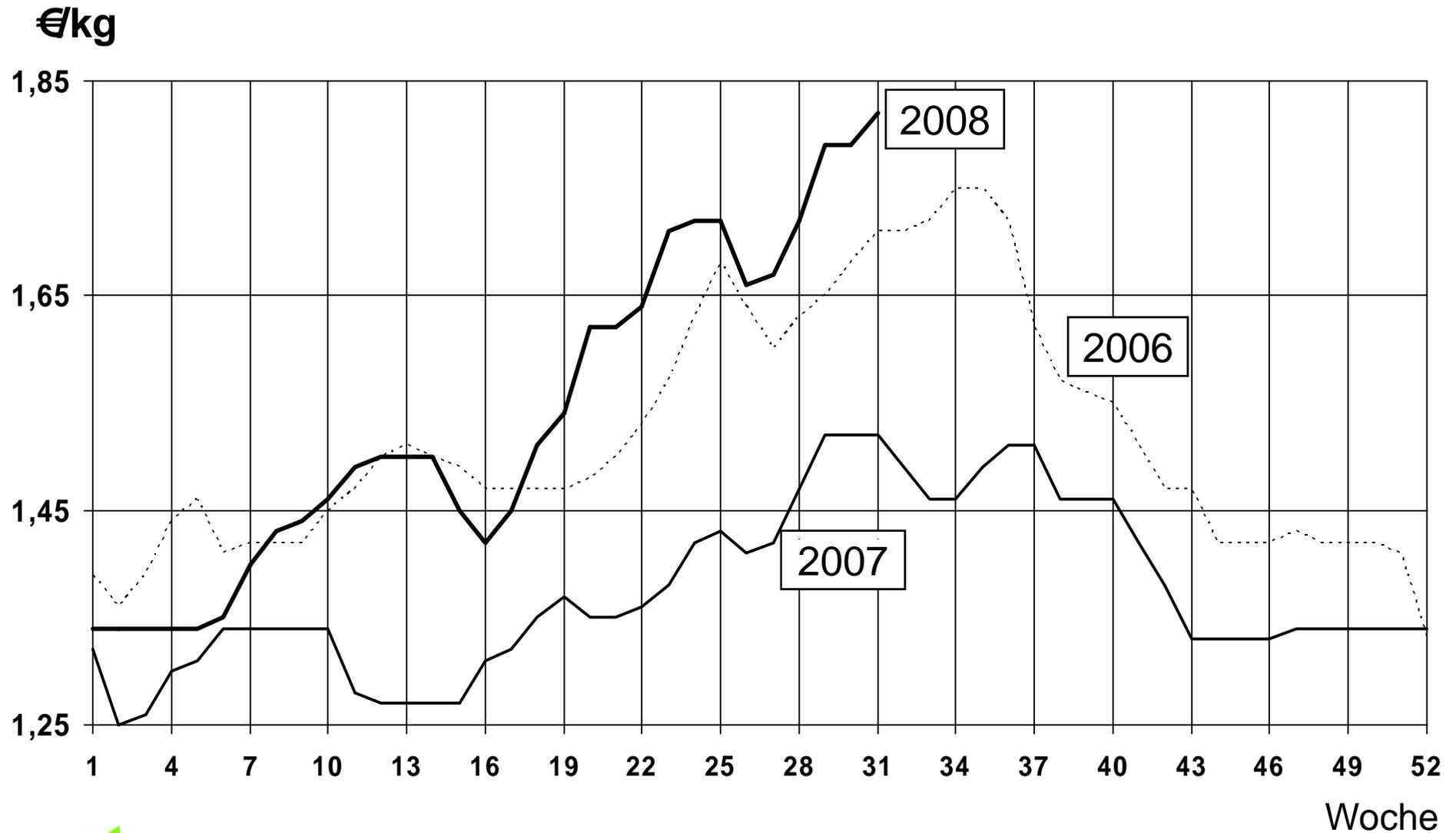
# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



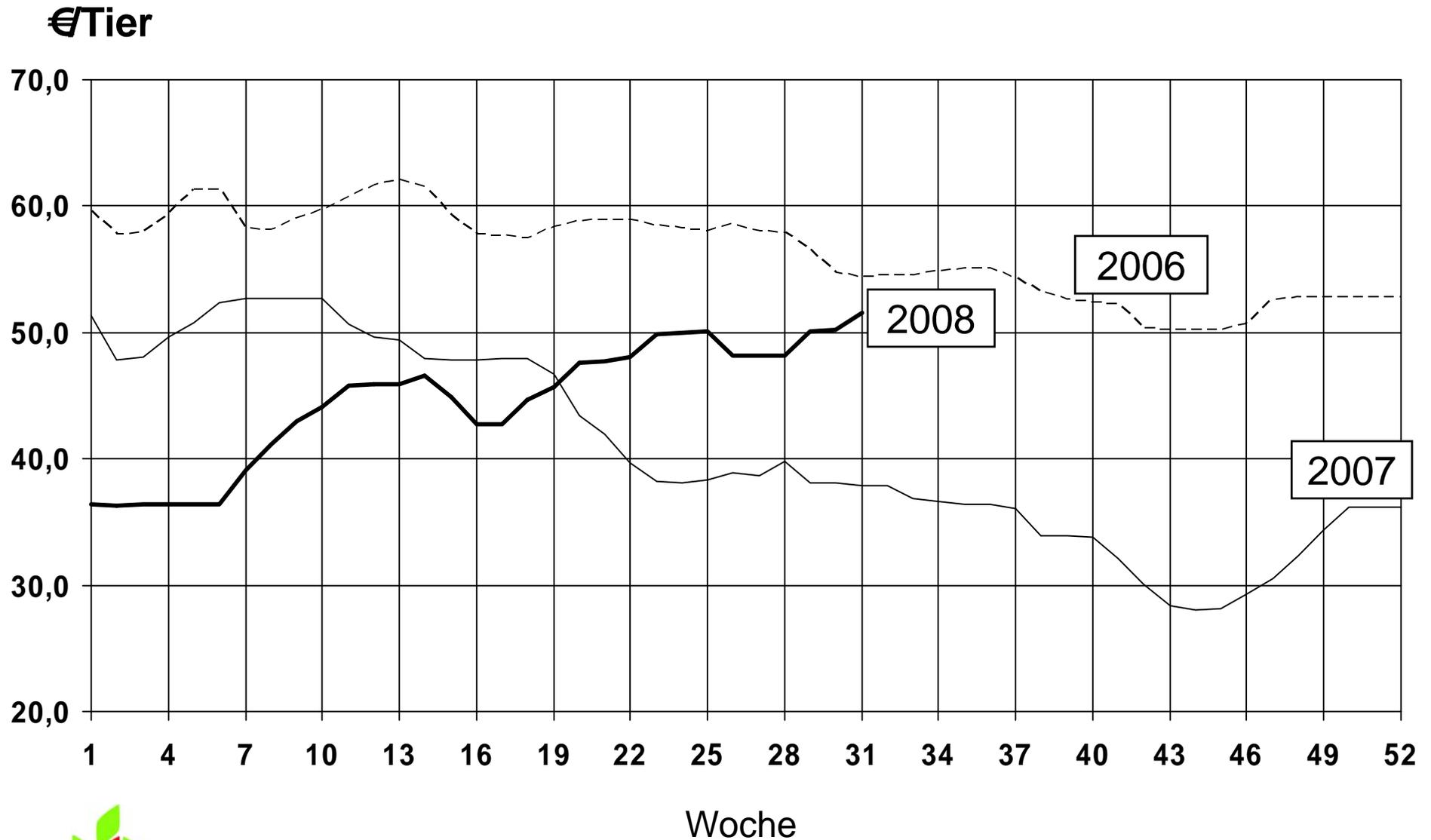
# Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)



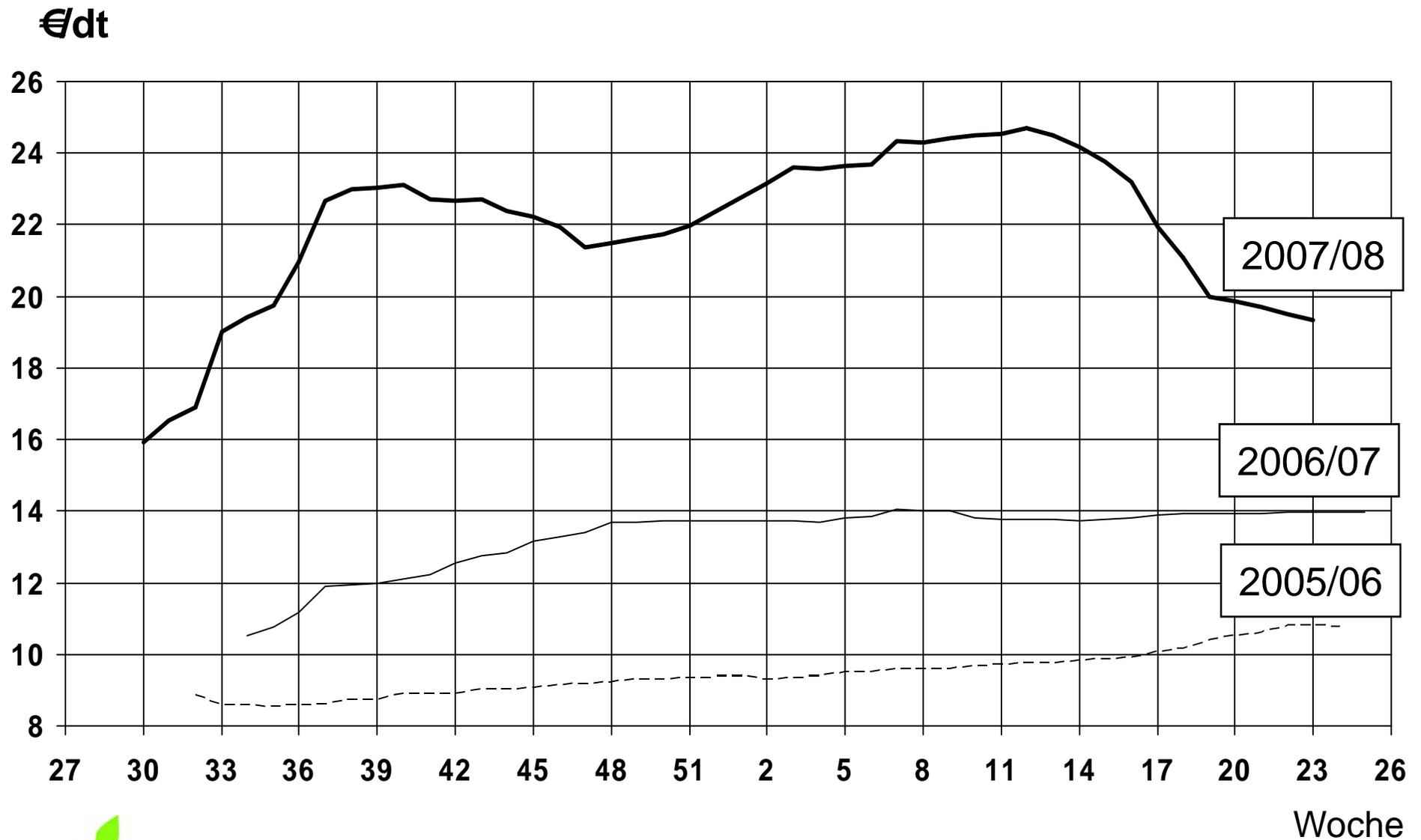
# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



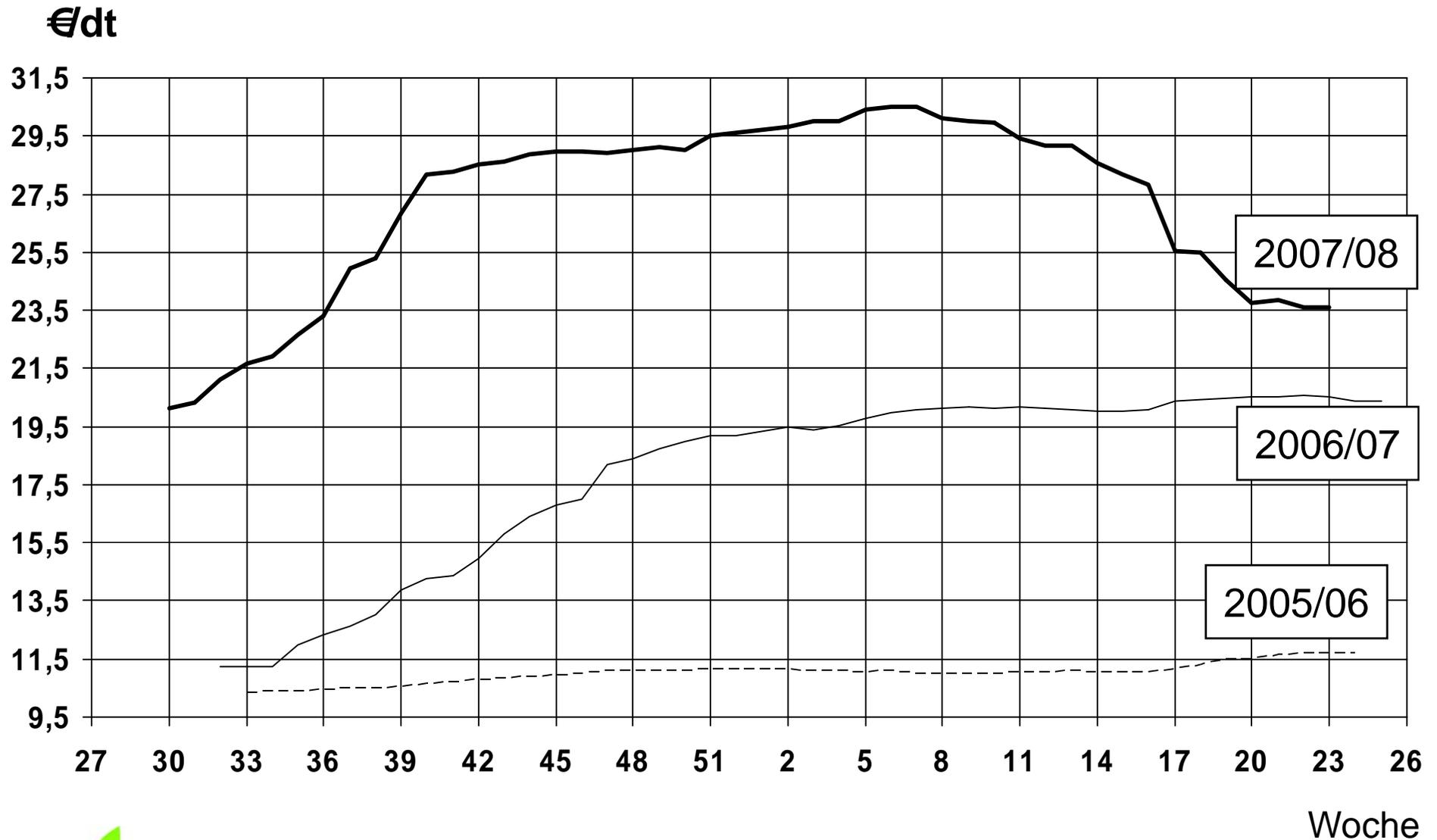
# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



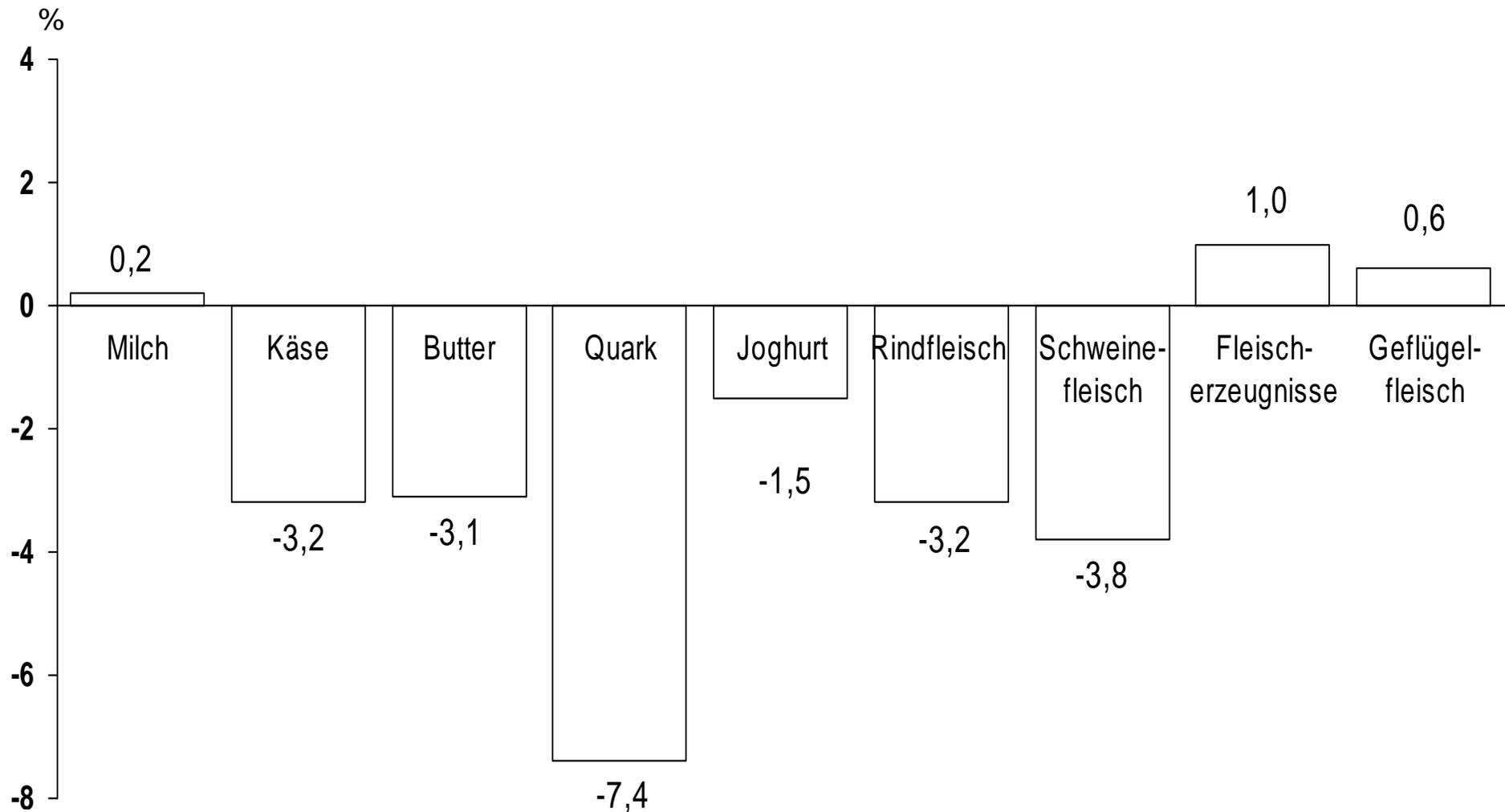
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



# Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Juni 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise  
für Lebensmittel in Deutschland  
Juni 2008 und Juni 2007



	Einheit	Juni 08 (€)	Juni 07 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,74	0,79	-6,3%	↘
Speisequark, ab 40%	250 g	0,48	0,40	20,0%	↗
Gouda, jung, Stück, SB	kg	5,53	4,02	37,6%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,70	0,64	9,4%	↗
Joghurt natur, 1,5 -1,8 % Fett	500 g	0,58	0,45	28,9%	↗
Feta, natur, SB	kg	5,48	4,53	21,0%	↗
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	5,60	5,64	-0,7%	↘
Schweinebraten	kg	5,01	5,17	-3,1%	↘
Putenschnitzel, frisch	kg	7,43	6,47	14,8%	↗
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	1,01	0,97	4,1%	↗
Äpfel, Jonagold	kg	1,54	1,24	24,2%	↗
Kopfsalat	kg	0,55	0,43	27,9%	↗
Weizenmehl, Typ 405	kg	0,52	0,35	48,6%	↗
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,03	0,90	14,4%	↗
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,76	1,47	19,7%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,34	0,32	6,3%	↗
Bio-Eier Freiland	10 St.	2,71	2,61	3,8%	↗
Bio-Äpfel, alle Sorten	kg	2,70	2,51	7,6%	↗
Bio-Kopfsalat	Stück	-	-		
Bio-Kartoffeln, 1 - 2,5 kg	kg	1,43	1,38	3,6%	↗

Quelle: ZMP.

Prof. Dr. S. Graser